MARTINSKURIER

Evangelischer Gemeindebrief *Martinskirche Bad Hersfeld*

Oktober 2014 bis Januar 2015

„Wie ein Kuss auf die Lippen ist eine treffende Antwort."

SPRÜCHE 24,26

Liebe Leserin, lieber Leser,

Lust auf Lippenstift, so lautet eines der Teilergebnisse einer aktuellen und umfangreichen Altersstudie der GENERALI Versicherungen, die mir dieser Tage von einem der Initiatoren zur aufmerksamen Lektüre empfohlen wurde. Das klingt ein wenig verrückt und zeigt wie sehr sich Altersschwellen im Vergleich zu früheren Generationen verschoben haben. Über 60-jährige verwenden demnach deutlich mehr Lippenstift als früher: „Vor rund 30 Jahren hat nur etwa jede vierte Frau zwischen 65 und 74 Jahren regelmäßig Lippenstift verwendet, heute ist es jede zweite."

Lippen sind etwas Besonderes. Sie öffnen sich beim kleinen Baby, wenn die Mutter es behutsam durch ihre eigenen Lippen zärtlich anbläst. Der Gutenachtkuss (nach dem Abendgebet) ist ein Ritual des Behütetseins. Beim ersten Kuss des Teenagers verläuft die Berührung nicht selten mit aufgeregter Rötung träumender Unschuld. Lippen erregter Freiheit tun sich auf, wenn das Hohe Lied der Liebe (c. 5, 13) davon spricht: Die Wangen sind Beete voll Balsamkraut, die herrlichsten Würzkräuter sprießen dort. Wie Lilien leuchtet sein Lippenpaar, das feucht ist von fließendem Myrrhenöl.

Warnend freilich heißt es vom unrechten Gebrauch der Lippen: „Sei kein Heuchler vor den Menschen und hab Acht auf deine Lippen." Sir 1,29. Ps 140,4: „Sie haben scharfe Zungen wie Schlangen, Otterngift ist unter ihren Lippen." Spr 16,30: „Wer mit den Augen zwinkert, sinnt auf Tücke; wer die Lippen verzieht, hat das Böse schon vollbracht." Mt 15,8 unterstellt gar: „Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit von mir entfernt." Spr 26,23: „Glatte Lippen und ein böses Herz, das ist wie Tongeschirr, mit Silberschaum überzogen."

Lippenbekenntnisse, stellt Hiob 16,4 seinen Freunden gegenüber fest, helfen wenig: „Ich wollte euch mit meinem Mund stärken und mit dem Trost meiner Lippen euren Schmerz lindern!" Überhaupt sind Leidgeprüfte nicht jedem verständlich wie 1. Sam 1,13 eindrücklich von der Mutter Samuel Hanna berichtet: „Sie redete in ihrem Herzen, nur ihre Lippen bewegten sich, ihre Stimme aber hörte man nicht. Da meinte Eli, sie wäre betrunken…"

Ps 139,4 weiß: „Ja, noch ehe mir ein Wort über die Lippen kommt, weißt du es schon genau, Herr." Von Gottes Lippen ist gewaltig die Rede: „Sein Zorn ist entflammt, gewaltig drohend, zieht er heran. Seine Lippen sind voll grollendem Zorn, seine Zunge ist wie ein verzehrendes Feuer", Jes 30,27. Von Jesus am Kreuz schließlich wird berichtet Joh 19,29, dass sie einen essiggetränkten Schwamm auf einen Ysopstängel steckten und ihn Jesus an die Lippen hielten.

Er erinnert uns an Ps 51,17: „Herr, tu meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige." Und Paulus ermutigt die Epheser: „Kein böses Wort darf über eure Lippen kommen. Vielmehr soll das, was ihr sagt, gut, angemessen und hilfreich sein; dann werden eure Worte denen, an die sie gerichtet sind, wohl tun", Eph 4,29. –

Man ist so alt, wie man sich fühlt. Das ist nicht einfach so dahin gesagt. Die Zunahme der Reiseaktivitäten von der Busreise bis zum Traumurlaub in die Ferne spielen ebenso eine Rolle wie ein soziales Umfeld von der Familie und der Pflege von Freundschaften. Erstaunlich ist auch das Ausmaß des bürgerschaftlichen Engagements: Fast die Hälfte engagieren sich in ihrer Freizeit. Dies geschieht im Bereich der Geselligkeit, des Sports, im kulturell-musischen Bereich. Andere tun etwas für ihre Umwelt, setzen sich politisch ein oder vertreten bildungs-, oder berufsfachliche Interessen. Sogar bei Hilfsdiensten wie bei Feuerwehr, Unfall- und Rettungsdiensten sind die erfahrenen Kräfte keineswegs abgeschrieben. Von knapp der Hälfte aller älteren Menschen sind immerhin 15% kirchlich-religiös tätig. Geradezu erstaunlich ist das Ergebnis der Altersforscher mit Blick auf die Arbeitsmarktleistung: Sage und schreibe 873 Millionen Stunden, was

Freigegebenes Bild mit freundlicher Genehmigung von prosenectute, Zürich, Übersetzung „Alle wollen lange leben, niemand möchte alt sein".

rund 510.000 Vollzeitstellen entspricht, kommen zusammengerechnet auf das zusätzliche Engagement, auf alle 65-85-jährigen.

Noch einmal biblische Sprichworte „Gold gibt es und viele Perlen, ein kostbarer Schmuck aber sind verständige Lippen“ Spr 20,15 und 24,26: „Wie ein Kuß auf die Lippen ist eine treffende Antwort.“

Mögen wir sie finden, mit und ohne Lippenstift…

Mit den besten Grüßen aus dem Pfarrhaus im Schlippental

Ihr Karl-Heinz Barthelmes, Pfr.

Unsere Kirche im Internet:
www.martinskirche-bad-hersfeld.de

Bitte um den „Freiwilligen Kirchenbeitrag 2014“

Seit neuestem habe ich einen Regenschirm in den Farben des Regenbogens mit dem Aufdruck „Gottesfarben für Toleranz und Vielfalt. Evang. Kirche“.

So kann ich mich auch bei Regenwetter über die Buntheit dieses Schirmes freuen. Die Martinskirche, sie werden es in diesem Martinskurier wieder lesen, steht für Vielfalt und Toleranz.

Helfen Sie uns, dass wir Gottes Frohe Botschaft in allen Farben an alle Altersgruppen in den Wechselfällen des Lebens weitergeben können.

Ihre Spende kommt direkt der Martinskirche zu gute. Seien Sie hierfür herzlich bedankt und eingeladen zu allen Veranstaltungen in dieser Kirche.

Beigefügt ist ein Überweisungsträger der Sparkasse Hersfeld-Rotenburg.

Pfr. K-H. Barthelmes

Termine und Wissenswertes 2014

September

17. Singspiel „Mein Herz und ich“, Musikmäuse, 15.45 Uhr in der Martinskirche
20. Sonne-, Mond- und Sternebasar 10.30–12.30 Uhr in der Martinskirche
24. Fotograf Blitzlicht
28. Erntedankfest, Hof Meisebach ab 14 Uhr
30. Laternen basteln, Sonnengruppe ab 15 Uhr bis 17.30 Uhr

Oktober

01. Laternen basteln, Sternengruppe ab 15 Uhr bis 17.30 Uhr
07. Laternen basteln, Mondgruppe ab 15 Uhr bis 17.30 Uhr
13. Lollsmontag, an diesem Tag bleibt die Einrichtung geschlossen.
14. Lollsbesuch für die 4 ½-(nach Absprache), 5- und 6jährigen Kinder (bei gutem Wetter)

November

04. Elternabend um 20.00 Uhr mit Elternbeiratswahl. Wenn Sie sich zur Wahl stellen möchten, geben Sie ihren Steckbrief bis zum 10.10.2014 ab.
11. St. Martin-Familiengottesdienst um 16 Uhr in der Martinskirche mit anschließendem Laternenumzug und **Mitmachkonzert mit Anke Drape**

Dezember

08. Nikolauswanderung um 15.30 Uhr - Treffpunkt im Wendehammer Finkenweg
19. Weihnachtsfeier für die Kinder (vormittags)

Jeden Dienstag findet in der Martinskirche um 9.45 Uhr eine „Morgenandacht der Kinder“ statt. Termine, die sich darüber hinaus ergeben, werden an unserer Tafel oder Pinnwand bekannt gegeben.

Weihnachten
Vom 22.12.2014 bis zum 02.01.2015 sind unsere Weihnachtsferien. Erster Kindergartentag ist der 05.01.2015

Ostern
Vom 07.04.2015 bis zum 10.04.2015 sind unsere Osterferien

Sommer
24.07.2015 Putztag – an diesem Tag ist die Einrichtung geschlossen

Vom 27.07.2015 bis zum 14.08.2015 sind unsere Sommerferien

Sollten Sie während unserer Schließungszeiten in den Sommerferien Probleme mit der Unterbringung Ihres Kindes haben, setzen Sie sich bitte rechtzeitig mit uns in Verbindung. Dies gilt nur für Notfälle.

Bist du beim Krippenspiel dabei ?

Wenn du Zeit und Lust hast mitzuspielen, dann beantworte bitte die folgenden Fragen:

Wie heißt du?
Wie alt bist du?
Wie lautet deine Telefonnummer?
Oder deine e-mail Adresse?

Was kannst du für eine Rolle spielen ?
❍ Hauptrolle
❍ Nebenrolle
❍ Kleine Rolle (Vielleicht auch ohne Text)

Meine Wunschrolle ist:
❍ Maria ❍ Josef ❍ Wirt/in
❍ Hirte ❍ Engel ❍ König/ Weiser
❍ Andere Rolle je nach Stück
(Bei Mehrfachnennungen bitte nummerieren)

Natürlich kann nicht jeder eine Hauptrolle spielen, aber ich will versuchen allen, nach ihren Wünschen und Fähigkeiten, möglichst gerecht zu werden.

Melde dich möglichst bis zum 20. Oktober 2014 bei Barbara Fenner-Latzel, Tel. 41298 oder im Pfarramt.

Am Ende der Herbstferien 1. oder 2. November plane ich das erste Treffen im Gemeinderaum der Martinskirche zur Verteilung der Rollen.

Alle, die am Krippenspiel teilnehmen möchten, sind herzlich eingeladen.

Das Geheimnis der Versöhnung heißt Erinnerung

Gedenken an den Ersten Weltkrieg im Verständnis der Kirche

Anlässlich des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren hat das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck ein „Lese-, Arbeits- und Gedenkbuch der besonderen Art“ (Bischof Dr. Martin Hein) herausgegeben. Es enthält neben einer „praktisch-theologischen Einleitung“ in die Thematik sowie einem Rückblick auf die ursächlichen Gründe, die zu der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ führten, auch einen Text- und Bildmaterialteil für Gottesdienste, Andachten und Gedenkfeiern. Als Anregungen und Arbeitshilfen konzipiert, stecken die aufgezeigten Vorschläge (Lied-, Psalm- und Predigtbeispiele), den Rahmen ab, innerhalb dessen unsere Kirchengemeinden über das bisher praktizierte Zeremoniell am Volkstrauertag hinaus aktiv werden könnten oder sollten.

Denn „wir tun gut daran, den Ersten Weltkrieg nicht nur historisch zu erinnern. Das Übermaß an Leid, Zerstörung und Destabilisierung, das er gebracht hat, verdient es, konkret vor Ort aufgespürt und im Gottesdienst, im Unterricht und bei entsprechenden öffentlichen Veranstaltungen durch Gebet, Musik und Predigt gewürdigt und bedacht zu werden“ mahnt Bischof Hein in seinem Geleitwort.

„Nie wieder Krieg“ hieß es nach 1918! – Der Krieg aber ist, wie sich gegenwärtig zeigt, nach wie vor eine Möglichkeit. Die Kirchen sind jedoch dem Frieden verpflichtet. Ein Auftrag, den sie aus heutiger Sicht allerdings beim Ausbruch des Ersten Weltkriegs verfehlten. Im Kontext kirchlicher Gedenkfeiern sollte aber mit Schuldzuweisungen generell Zurückhaltung geübt werden, da „das Ziel des Gedenkens ist, das Geschehene loszulassen, um sich mit offenem Blick nach vorn wenden zu können…. Ein heilsames Gedenken provoziert und öffnet der Phantasie den Weg für eine andere Zukunft.“ (Propst Hellmut Wöllenstein)

Richard von Weizäcker wiederum wies in seiner Rede zum 40. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs darauf hin, das „Erinnern heißt, eines Geschehens so ehrlich und rein zu gedenken, dass es zu einem Teil des eigenen Innern wird.“ Eine fürwahr große Anforderung an unsere Wahrhaftigkeit! – Für den Militärbischof Dr. Martin Dutzmann gehört zu dieser Wahrhaftigkeit, „dass wir heute in Trauer aller Toten der Kriege und Gewaltherrschaft gedenken. Dazu zählen die zivilen Opfer und die Soldaten, die Verfolgten und die Vertriebenen, die eigenen Landsleute und die Toten aller Nationen… Eine Gedenkfeier, die ihren Namen verdient, kann also nicht beim historischen Anlass stehen bleiben, sondern muss die Gegenwart miterinnern. Und sie wird nicht allein auf die Schrecken des Krieges schauen, sondern dafür werben, aktiv für Gewaltfreiheit, Frieden und Gerechtigkeit einzutreten.“

Aber „ohne Gottes Hilfe, die uns ermutigt, den Frieden und die Versöhnung, den Kompromiss und die Toleranz zu suchen, können wir das nicht leisten. Darum ist das Gebet, gerade auch das öffentliche Gebet, ein wichtiger Beitrag der Kirche.“ (Bischof Hein)

Karin v. Baumbach

5 Tage NIEDERLANDE
Von Nordholland bis Maastricht NL5E1005
Abfahrt: Bad Hersfeld Anmeldung bis 31.01.2015
Reisezeit: 13.04. - 17.04.2015, Preis: p. P. im DZ EUR 655
Leitung: Pfr. K.-H. Barthelmes, Schlippental 39, 36251 Bad Hersfeld, Telefon: 06621 2801 www.martinskirche-bad-hersfeld.de
Veranstalter:
Reise Mission - ökumenisch & weltweit
Jacobstr. 10, 04105 Leipzig, Tel. 0341 308541-25, Fax -29
info@reisemission-leipzig.de www.reisemission-leipzig.de

Reiseverlauf (Änderung vorbehalten):

1. Tag: Am Morgen Fahrt mit dem Fernreisebus ab Heimatort in Richtung **Amsterdam**. Hotelbezug für 2 Nächte in/bei Amsterdam. Je nach Ankunftszeit freie Zeit.

2. Tag: Amsterdam. Das „Venedig des Nordens“ nennt neunhundertdreißig Brücken und hundert Grachten mit einer Gesamtlänge von hundert Kilometern sein eigen. Führung zu den schönsten Sehenswürdigkeiten der Stadt, u. a. zum **Königlichen Palast**, den prunkvollen Patrizierhäusern mit ihren eleganten Giebeln, den idyllischen **„Hofjes“** und zur spätgotischen **Nieuwe Kerk**. Besuch des weltberühmten **Amsterdamer Rijksmuseums**, der sogenannten Schatzkammer der Niederlande. Nachmittags Zeit für eigene Erkundungen, etwa zu einem Stadtspaziergang, einem Besuch in einem Café oder einem der legendären Pfannkuchenhäuser. Abends bietet sich dann das Erlebnis einer **Grachtenrundfahrt** an, wo vom Wasser aus das beleuchtete Amsterdam besichtigt werden kann. Rückfahrt zum Hotel.

Reiseziele: ÄGYPTEN - ÄTHIOPIEN - ARMENIEN - ASERBAIDSCHAN - BALTIKUM - BULGARIEN - CHILE - CHINA - FRANKREICH - GEORGIEN - GRIECHENLAND - GROSSBRITANNIEN - IRLAND - ISRAEL - ITALIEN - JORDANIEN - KROATIEN - LIBANON - MALTA - MAROKKO - MEXIKO - OMAN - ÖSTERREICH - PORTUGAL - POLEN - RUMÄNIEN - SCHOTTLAND - SKANDINAVIEN - SLOWAKEI - SARDINIEN - SCHWEIZ - SPANIEN - SÜDAFRIKA - SYRIEN - RUSSLAND - TANSANIA - TSCHECHIEN - TUNESIEN - TÜRKEI - UNGARN - UKRAINE - USBEKISTAN - USA - ZYPERN - Kreuzfahrten u. v. m.

Bilder laden zum Beten ein – Frank Grüttner stellte zum zweiten Mal in der Martinskirche aus

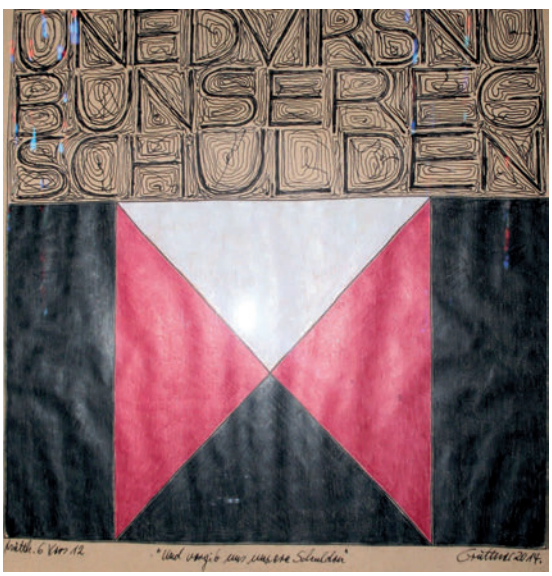
"Unser Vater" lautete der Titel einer Ausstellung mit zwölf Werken des Frankfurter Malers Frank Grüttner im Sommer in unserer Kirche.

Der Künstler hatte sich hierfür mit dem "Vater unser"- Gebet auseinandergesetzt. Passend zur Bildreihe hatte Pfarrer Karl-Heinz Barthelmes eine sonntägliche Predigtreihe den Werken und dem Gebet gewidmet.

Grüttner arbeitete mit geometrischen Formen, denn das Vaterunser ist "der Entwurf einer Geometrie der Liebe als universale Architektur, die genau abgezirkelt Kreativität, Menschlichkeit und Geistesgegenwart zusammenfügt", erklärte Pfarrer Jürgen Kallenbach im Sinne des Malers.

"Das Überwältigendste, was Jesus uns lehrt, beten wir im Vaterunser", schrieb Kallenbach. Grüttner selbst wünschte sich, dass seine Bildreihe als Einladung zum Gebet verstanden wird.

Text und Bild: Vera Hettenhausen



Frank Grüttner „Und vergib uns unsere Schulden" (2014)

Herr Heinrich Hildebrandt an der Harry-Heußner-Hütte mit dem von ihm geschreinerten Hersfelder Doppelkreuz. *Foto: khb*

Gottesdienst mit den Kindertagesstätten-Kindern zum Reformationstag

Martinskirche, 31.10.2014 9.45 Uhr

Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

Ihr Ticket zu den Sternen.

Werden Sie Kunde der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg und profitieren Sie von den tollen Prämien unseres kostenlosen Bonus-Programms STARS!

Bei uns sind Sie die STARS.

Ihr Girokonto ist Ihre Eintrittskarte zu unserem kostenlosen Bonus-Programm STARS.

Sparkasse
Bad Hersfeld-Rotenburg

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Kundenberater oder unter www.spk-hef.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Wertvoller Austausch mit indischen Gästen

Eine Delegation der Partnerkirche aus Karnataka besuchte den Kirchenkreis Hersfeld

Mit großer Spannung und gut vorbereitet erwarteten wir, die Mitglieder des Hersfelder Partnerschaftsausschusses, die Gäste aus der südindischen Diözese Karnataka, die schon seit den 1980-iger Jahren mit dem Kirchenkreis Hersfeld freundschaftlich verbunden ist.

Nachdem in den letzten Jahren keine gegenseitigen Besuche stattgefunden hatten, konnte jetzt zur großen Freude wieder eine Delegation, bestehend aus einem Pfarrer, einem Lehrer, einer Bankkauffrau und einem Juristen, empfangen werden. Es war ein umfangreiches Programm ausgearbeitet worden, durch das die Gäste Einblicke in unseren Alltag, unsere Kultur, unser kirchliches Leben und in diakonische Einrichtungen wie die Tafel, die Bahnhofsmission, die Behinderteneinrichtung in Hephata und den Weltladen bekamen. Ihre Ausflüge führten an kulturell und historisch bedeutende Orte wie zum Point Alpha, auf Luthers Spuren zur Wartburg, zum "Monte Kali", nach Fulda, Fritzlar und Kassel. Alte, dörfliche Bräuche lernten sie beim Backhausfest in Mecklar kennen. Durch die Unterbringung in Gastfamilien erlebten die Gäste hautnah den Alltag in deutschen Familien.

In langen Gesprächen fand ein Austausch über das Leben in den verschiedenen Kulturen statt. Gemeinsamkeiten fanden sich auf dem Gebiet des sozialen Engagements und in der Ausübung des christlichen Glaubens. In zahlreichen Gottesdiensten und Gebeten wurde die Verbundenheit als Schwestern und Brüder im Glauben spürbar. Die Delegation besuchte auch die "Kinderkirche" in der Martinskirche, den wöchentlichen Gottesdienst für die Kinder der Tagesstätte, den Konfirmandenunterricht in der Matthäuskirche und den Religionsunterricht von Hartmut Futterlieb in der Modellschule Obersberg.

Stellvertretend für die unzähligen Helferinnen und Helfer und natürlich die Gastgeber seien besonders Pfarrer i.R. Rüdiger Frey, Pfarrer Simon Leinweber und die Familie Dr. Thon genannt, die mit großem Engagement zum Gelingen der Begegnung beigetragen haben.

Beim Abschlussabend, für den Pfarrer Leinweber zusammen mit Frauen des Partnerschaftsausschusses ein köstliches, indisches Essen zubereitet hatte, ließen alle Beteiligten ihre Eindrücke und Erlebnisse Revue passieren. Vonseiten der Gäste wurde zum einen die Freude über so viele herzliche Begegnungen zum Ausdruck gebracht. Sie betonten auch die Dankbarkeit gegenüber den deutschen Missionaren, die einst den christlichen Glauben nach Indien gebracht hatten.

Als beim Abschied die letzten Fotos gemacht und fleißig E-Mail-Adressen getauscht wurden, wurde deutlich, wie sehr sich die Christinnen und Christen aus zwei nicht nur geografisch weit voneinander entfernten Ländern ans Herz gewachsen waren. Unsere Gäste wurden nicht müde uns herzlich zu einem Gegenbesuch nach Indien einzuladen, der voraussichtlich im Jahre 2016 stattfinden soll.

Helga Lagemann

Am sommerlich gedeckten Tisch bei Hermann und Helga Lagemann (2. von rechts sitzend und stehend) gab es nicht nur Leckeres zu essen, sondern auch angenehme und informative Gespräche mit den indischen Gästen (von links: Pfarrer Rüdiger Frey, Sharadchandra Rubdi, Kusuma Nadgir, Marianne Geißler, Pfarrer Samuel Calvin sowie ganz rechts Suresh Sadamal).

KLAVIERBAU FENNER
Bad Hersfeld

Barbara Fenner-Latzel
Klavierbauerin BDK
Telefon 06621-41298

Verkauf und Vermietung von Klavieren, Flügeln und Cembali sowie Stimmungen und Reparaturen nach telefonischer Vereinbarung

Hinter einem gelungenen Fest steckt immer ein gutes Team ... Erntedank- und Gemeindefest auf Hof Meisebach am 28.9.2014 – Vielen Dank besonders an Herrn Reinhard Friedrich und Herrn Michael Hoffmann. (Bild Tanja Malachowski)

Mit der Anne-Frank-Darstellerin auf der Bühne

Auf den Besuch der Schauspielerin Maddalena Noemi Hirschal im Gemeinderaum waren die Konfirmanden und Konfirmandinnen sehr gespannt. Hirschal spielte in diesem Sommer wieder in der Festspielproduktion "Das Tagebuch der Anne Frank" als einzige Akteurin auf der Bühne in der Martinskirche die Titelrolle. Einige aus der Konfirmandengruppe hatten Hirschal bereits in einer der Aufführungen gesehen, manche kannten auch das Buch. So ergaben sich viele Fragen an die Schauspielerin, die zugab, "dass mich die Geschichte dieses jüdischen Mädchens nie mehr losgelassen hat, seitdem ich sie mit vierzehn Jahren zum ersten Mal las." Natürlich habe sie Bedenken gehabt, die intimsten Gedanken eines Mädchens auf die Bühne zu bringen: "Ich habe sehr viel darüber nachgedacht, wie dies am besten geschehen soll, damit ich ihr da oben im Himmel nicht unsympathisch bin." Auf jeden Fall kam Hirschal sehr sympathisch bei den Jugendlichen an, die ihr großes Lob für ihre Rolle aussprachen. Dem interessanten Interview folgte ein gemeinsamer Gang in den Kircheninnenraum, wo die Konfirmanden und Konfirmandinnen zusammen mit der Darstellerin (in der Mitte, dritte von rechts) die Bühnenkonstruktion erklommen.

Vera Hettenhausen

Die Schauspielerin Maddalena Hirschal (Bildmitte 3. v. r.) in ihrem „Haus“ mit den Konfirmanden des Jahrgangs 2014/15 und Pfr. Barthelmes (Bild: Hettenhausen)

Mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken an der Trabrennbahn auf dem Gothaer Boxberg beschlossen 40 Hersfelderinnen und Hersfelder die Reise in das Kernland der Reformation (Bild). Besondere Anziehungspunkte waren das frühbarocke Schloss Friedensstein und die Besichtigung eines der wichtigsten Orte der deutschen Theatergeschichte, das Ekhoftheater. Mit einer Andacht in der Augustinerkirche beschloss Pfarrer Karl-Heinz Barthelmes den Besuch in dem sehenswerten ehemaligen Augustinerkloster.

Café St. Martin im Juli

Es war Sommer und es war Festspielzeit und so verwundert es nicht, dass wir auch im Cafè St. .Martin einen Überraschungsgast aus der Reihe der Mitarbeiter unseres Sommertheaters ganz herzlich begrüßen konnten.

Frau Veronika Heierth-Hug ist Requisiteurin der Hersfelder Festspiele.Eindrucksvoll erzählte sie von ihrem Beruf und der Arbeit. Nach einem Kunst-, Kunstgeschichte- und Architekturstudium und ausgestattet mit viel handwerklichem Geschick arbeitet sie für Film,Fernsehen und Theater. In enger Abstimmung mit dem Bühnenbildner wird anhand der Textbücher eine Requisitenliste erstellt. Alle für eine Aufführung benötigten Gegenstände, die nicht direkter Bestandteil der Dekoration oder des Kostüms sind, fallen in ihren Aufgabenbereich. Dazu gehören Teile des Bühnenbildes (z.B. Felsen), Waffen aber auch Pyrotechnik und natürlich ein Kostenplan. Requisiten müssen inventarisiert, eingelagert, gepflegt und oft auch repariert, ausgeliehen oder neu eingekauft werden.“Mein Beruf ist vielseitig, interessant, oft aber auch sehr stressig“ erzählt sie.

Nach kleinen technischen Pannen, gaben uns Fotos einen Einblick in ihr Schaffen. Große Stücke entstehen in ihrer Werkstatt in Schwäbisch-Hall, kleinere vor Ort. Die Geflügelplatte aus „Maria Stuart“ hatte Frau Heierth-Hug mitgebracht. Naturgetreu war sie – nur der Bratenduft fehlte. Wir waren erstaunt, was sie aus Ideen, Styropor, Pappmaschee und Farbe alles auf die Bühne bringen kann.

Und wer weiß schon, dass nur 2-3 Min. Film an einem Drehtag fertiggestellt werden, Soap und Serie aber 20 Min. schaffen?

Wir alle wissen, dass das Spiel der Darsteller auf der Bühne harte Arbeit ist und eine ebenso harte Arbeit findet im Verborgenen hinter der Bühne statt. Vielleicht denken wir bei unserem nächsten Festspielbesuch einmal daran.

Wir dankten Frau Heierth-Hug ganz herzlich für die Einblicke, die sie uns in ihre vielgestaltigen Aufgaben gewährt hat.

Traute Hinz

Café im Café: Café St. Martin im Newscafé *(khb)*

„Der Job war ein Heimspiel“ Unser Küster Henner Göbel geht in den Ruhestand

Wenn sich sonntags die Pforte der Martinskirche öffnete, schaute ein immer freundliches Gesicht den Gottesdienstbesuchern entgegen. Henner Göbel, seit fünfzehneinhalb Jahren Küster mit Herz und Seele, war immer pünktlich zur Stelle, um seinen Wächterdienst korrekt zu versehen (custos, aus dem Lateinischen, heißt Wächter). Am Sonntag, dem 9. November dieses Jahres, wird er zum letzten Mal die Pforte aufschließen, denn ab dem 10.11. geht der Türöffner zum Hause Gottes in den Ruhestand. Viele werden ihn vermissen - sehr viele! Für Göbel, der bald seinen 80. Geburtstag feiert, war dieses Küsteramt eine Berufung- und für die Kirchengemeinde war seine Bewerbung ein großes Glück. Ganz zufällig sei er zu diesem Job gekommen, als er eine Stellenanzeige in der Zeitung las. "Das ist etwas Sinnvolles, das will ich machen", sagte er damals zu seiner Frau Holde. Das gemeinsam geführte Blumengeschäft war längst geschlossen, aber die Zeit für das Sitzen im Schaukelstuhl sollte noch nicht gekommen sein. Der Umgang mit den Menschen ist das Besondere am Küsteramt. Henner Göbel verstand es, auf die Menschen zuzugehen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Meistens gab er seinen Gesprächspartnern noch Zitate seiner Lieblingsautoren Joachim Ringelnatz und Wilhelm Busch mit auf den Weg, die die Zuhörer schmunzeln ließen. "Fröhlich und freundlich zu den Menschen zu sein, ist schon die halbe Weisheit", lautete seine Devise. "Die neue Aufgabe war sozusagen ein Heimspiel für mich", sagte Göbel, denn er kennt wahrscheinlich "halb Hersfeld", und viele ihn, auch wegen seiner ehrenamtlichen Tätigkeit, als Mönch verkleidet Führungen im Stiftsbezirk zu leiten. "Ich war immer ein Lernender und bin damit gut gefahren", stellte er zufrieden fest. Da er auch in Glaubensfragen und -dingen neugierig war, konnte er durch sein Amt diesem Wissensbedürfnis nachgehen: "Das Küsteramt war unter dem Gesichtspunkt, zur Verkündigung des Evangeliums beizutragen, etwas Besonderes. Deshalb fühlte ich mich hier gut aufgehoben." Sein Lohn sei das freundliche Echo in der Gemeinde und die Freundschaft mit den Kirchenvorstehern gewesen. Als "besondere Früchte, die abfallen" bezeichnete er die wöchentlichen Andachten für die Kinder der Kindertagesstätte, die er immer gerne miterlebt habe. Die "absolut rührende" Gestaltung der Andacht anlässlich seiner Goldenen Hochzeit, als die Kinder Hochzeit spielten und die Erzieherinnen vor der Kirche Spalier standen, bliebe ihm und seiner Frau immer eine schöne Erinnerung. Mit Henner Göbel hatte die Kirchengemeinde noch einen weiteren wertvollen Mitarbeiter bekommen, nämlich seine Frau Holde, die viele Jahre im Vorstand war und zurzeit noch als Kastenmeisterin und für die Organisation des Cafès St. Martin tätig ist. "Wir waren und sind ein tolles Team", lautete das Fazit der beiden und Henner Göbel fügte hinzu: "Ich habe dieses Amt mit Liebe getan und habe den Eindruck, dass mir Liebe auch entgegengebracht wurde." So ist es, Herr Göbel! Schade, dass Sie aufhören. Der Kirchenvorstand bedankt sich ganz herzlich und wünscht Ihnen und Ihrer Frau alles Gute.

Vera Hettenhausen

Traurig, aber wahr: Henner Göbel wird nicht mehr Küster sein.

Die Evang. Martinskirchengemeinde zu Bad Hersfeld sucht ab 01.01.2015 eine/n

Küster/in

auf unbestimmte Zeit mit 6,5 Wochenstunden im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung.

Sie sollen Lust und Liebe für das schöne Amt haben.

Die Mitgliedschaft in der Evang. Kirche ist Einstellungsvoraussetzung.

Wir bieten ein Entgelt in Anlehnung an den TV-L.

Schriftliche Bewerbungen und Anfragen richten Sie bitte bis zum 31.10.2014 an:
Herrn Pfarrer Barthelmes, Schlippental 39,
36251 Bad Hersfeld, Tel. 06621/2801

Diakoniesammlung

Wir danken für die freundliche Aufnahme der Jungen und Mädchen des laufenden Konfirmandenjahrganges bei der Haussammlung. Sie sammelten 1261,64 € .

Gott segne Geber und Gaben.

Buß- und Bettag Gottesdienst am 19.11.2014, 19 Uhr „Da kommt noch was!“

so lautet das Motto der diesjährigen Kampagne unserer Landeskirche zum Buß- und Bettag.

Manchmal klingen diese Worte für mich bedrohlich. Jemand sagt zu mir: „Freu Dich nicht zu früh! Ich bin mir sicher: Da kommt noch was!“ Die Fronten haben sich verhärtet, das Gespräch ist abgebrochen, aber irgendwie ist ganz klar: Das ist noch nicht alles! Da kommt noch was! Oftmals spüre ich es auch selbst. Unerledigtes, Beiseitegeschobenes und Vergrabenes meldet sich aus den Tiefen meines Unterbewusstseins, es grummelt im Bauch und ich weiß gleich: Das wird Folgen haben! Da kommt noch was! Und dann sind da die Zeiten, in denen trifft mich ein Schlag nach dem anderen. Mir geht die Kraft aus und ich bin wie gelähmt. Jede Ruhe erscheint mir wie die Ruhe vor dem nächsten Sturm. Irgendwie fühle ich: Da kommt noch was!

Manchmal ist es für mich wie eine Verheißung: Da kommt noch was! Ich sitze nicht in der Sackgasse fest. Auch wenn ich es jetzt nicht glauben und verstehen kann. Das Bild führt es mir vor Augen. Wo ich selbst nur Grenzen sehe und gegen Wände renne, gibt es etwas darüber hinaus! Ganz leise kündigt es sich an. Nur mit zarten Strichen zeichnet es sich ab. Der Blick öffnet sich und die Wolkendecke reißt auf. Dies ist noch nicht das Ende! Da ist etwas, das mich weiter führt:

„Siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken wird.“ So verheißt es uns die Losung für den Buß- und Bettag aus Jesaja 65,17. Wie gut ist es doch, mit dieser Zusage leben zu dürfen: Da kommt noch was!

20 Jahre in Bad Hersfeld

Im Rahmen unserer Jubiläumsfeierlichkeiten laden wir ein zu einem Konzert, das der Künstler, Musik- und Tanzpädagoge Chris Amrhein auf Klangschalen gibt.

Entscheidend für die Wirkung eines solchen Konzerts ist der Raum – von seiner Athmosphäre und seiner Resonanz her. Es geht vor allem um das Erklingen und Erspüren von Schwingungen, Naturtönen und Obertönen. Daher sind wir sehr dankbar, dass die Martinskirche uns einlädt.

Mittwoch, den 5. November 19 Uhr

Es geht um Erfahrungen zum Thema Musik und Heilung, innere Resonanz und Harmonie mit Hilfe von Stimme und Klängen der Naturinstrumente aus dem Reservoir des Eine-Welt-Ladens: Trommeln, Gongs, Flöten, Regenmacher, Tambura ...

Es sind dieselben Schwingungen, die wir spüren können, wie sie zwischen den Planeten und in den Atomen wirken und die das Licht, das heisst, auch das Leben, hervorbringen. Realisiert im Obertongesang: dem mehrstimmigen Singen aus einem Mund. Es ist fast unglaublich, was da zu hören ist: der Künstler singt und man hört zwei Melodien. Die eine kommt aus seinem Mund und die zweite schwebt klar hörbar im Raum, entfernt erinnernd an eine Glasharfe. Man kann sie nicht lokalisieren, sie ist einfach da. Im Raum – oder in uns?

Eintrittskarten zum Preis von 8 € (ermäßigt 5 €) gibt es im Eine-Welt-Laden.

Michael Held

Die Brockensammlung der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel

Die v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel sind Europas größte diakonische Einrichtung. Gegründet wurde sie 1867. Damals ging es darum jungen Menschen mit Epilepsie zu helfen. Heute zählt das Epilepsie-Zentrum Bethel zu den weltweit führenden Einrichtungen. Zu den diakonischen Aufgaben Bethels gehört es, unter anderem für Menschen mit Behinderungen oder für Kinder und Jugendliche in besonderen Schwierigkeiten da zu sein. Einrichtungen und Dienste gibt es in 6 Bundesländern.

Die Brockensammlung, gegründet 1890, ist eine Einrichtung der v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel und sammelt jährlich insgesamt etwa 11.500 Tonnen Textilien und Schuhe. Die in Bethel direkt ankommende Kleidung kommt zum einen in den Laden „Pangilo“ (gerechte Verteilung), in dem Bewohner Bethels und Menschen mit geringem Einkommen aus der Region günstig einkaufen können, zum anderen in die weiteren Secondhand Läden. Von der in den Kirchengemeinden und Sammelstellen abgeholten Kleidung wird der weit überwiegende Teil nach den Kriterien von FairWertung an Sortierbetriebe verkauft. Wir sind dem Dachverband FairWertung e.V. angeschlossen, der Kriterien für eine faire Kleidersammlung und -verwertung entwickelt hat. Wir machen damit deutlich, dass wir verantwortlich und transparent mit der von Ihnen abgegebenen Kleidung umgehen.

Die finanziellen Erträge aus den Kleidersammlungen und dem Ladenverkauf werden für die diakonische Arbeit von Bethel verwandt. In der Brockensammlung arbeiten 70 Mitarbeitende mit und ohne Behinderung, um die Sammlung und die Weiterverwertung durchzuführen. Mit Ihrer nicht mehr benötigten Kleidung unterstützen Sie daher unsere Arbeit in doppelter Weise. Sie helfen uns die Einnahmen für die Arbeit von Bethel zu erwirtschaften. Sie tragen mit dazu bei, dass es für über 70 Menschen Arbeit gibt.

Mehr über dazu erfahren Sie im Internet:
www.brockensammlung-bethel.de
www.bethel.de

Bitte beachten Sie:

Ja, bitte: Geben Sie nur gut erhaltene Kleidung und Schuhe in unsere Sammlungen. Schuhe bitte paarweise bündeln

Nein, danke: Das farbverschmierte Hemd, das zerrissene Kleid oder stark ausgetretene Schuhe geben Sie bitte in den Hausmüll. Diese Sachen sind für eine weitere Verwertung

Redaktionskreis „Martinskurier“:

Karl-Heinz Barthelmes · Karin von Baumbach · Vera Hettenhausen · Traute Hinz · Hannelore Preiß

Layout & Druck: T. Schuck / Glockdruck, Bad Hersfeld

v.i.S.d.P. Pfr. Karl-Heinz Barthelmes, Schlippental 39, 36251 Bad Hersfeld, Tel. 06621-2801
E-Mail: martinskirche.bad-hersfeld@ekkw.de
Homepage: martinskirche-bad-hersfeld.de

Bethel

Kleidersammlung Bethel

Vom **28. Oktober bis 1. November 2013** sammeln wir wieder für Bethel. Das Gemeindehaus ist hierfür in der Zeit von 9.00-18.00 Uhr geöffnet.

Sie erhalten mit dieser Ausgabe einen Handzettel und eine Kleidertüte. Weitere Kleidertüten liegen in der Kirche aus.

Gitarren statt Gewehre – ein Projekt von Brot für die Welt im Kongo

Zehntausende Kinder wurden in den letzten zwanzig Jahren im Ost-Kongo zum Dienst an der Waffe gezwungen. Ein Ausbildungszentrum der Baptisten ermöglicht einigen von ihnen einen Neustart im zivilen Leben. (Foto: Christoph Püschner, Brot für die Welt)

Das „Zentrum für berufliche und handwerkliche Bildung“ in der ostkongolesischen Metropole Bukavu wurde 1982 von der Gemeinschaft der Baptisten in Zentralafrika (CBCA) gegründet.

Es bietet Ausbildung und Qualifizierung in 19 Berufsfeldern an, unter anderem im Gitarrenbau,

Informationstechnik, Navigation und Schiffsführung, Metallbau und Ziegelherstellung.

Hier arbeitet zum Beispiel Murhula Bashimbe, und dass er heute hier arbeitet, verdankt er Magadju Cibey, dem leitenden Psychologen des Zentrums. Der nämlich lud vor rund neun Jahren etwa 250 ehemalige Kindersoldaten zu einer Führung durch die Werkstatten ein. An dem Rundgang nahm auch der damals 18-jährige Murhula Bashimbe teil, der gerade erst seine Waffe abgegeben hatte. Im zivilen Leben fühlte er sich fremd und nutzlos. Mit 13 Jahren war er von Rebellen verschleppt und wie Tausende andere Kinder im Ost-Kongo zum Kämpfen gezwungen worden.

„Anfangs war Justin sehr aggressiv“, sagt Cibey. Doch die Geduld mit ihm zahlte sich aus. „Inzwischen ist er sehr umgänglich und hilfsbereit“, sagt der Psychologe. Murhula Bashimbe selbst fühlt sich mittlerweile im zivilen Leben angekommen. „Heute habe ich eine Frau und drei Kinder“, erzahlt Murhula Bashimbe. „Das hätte ich mir vor zehn Jahren nicht träumen lassen.“

Zur Zeit werden fast 780 Lehrlinge ausgebildet. Viele der Azubis haben eine traumatische Geschichte: Es sind ehemalige Kindersoldaten oder einstige Straßenkinder, HIV-positive Frauen, Überlebende sexueller Gewalt oder ledige Mütter. Die meisten von ihnen sind längst erwachsen, hatten aber nie die Gelegenheit, einen Beruf zu erlernen. Die Ausbildungsprogramme sind ihren Bedürfnissen angepasst.

Quelle: Dr. Ute Greifenstein

Spendenkonto der EKKW,
Wilhelmshöher Allee 330, 34131 Kassel
IBAN: DE33520604100000003000
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: Brot für die Welt

Am 1. Advent, 30.11.2014, 10 Uhr, werden die Konfirmanden einen besonderen Gottesdienst zur Eröffnung der diesjährigen Brot-für-die-Welt-Aktion gestalten.

Seien Sie herzlich willkommen!

Pachtland Ausschreibung Neuverpachtung

Bad Hersfeld,10.09.2014

Öffentliche Bekanntmachung

In der Martinskirchengemeinde steht zum 01.10.2014 das Grundstück, Gemarkung Bad Hersfeld, Im Schüttlingsgraben, Flur 28, Flurstück 4/2, Grünland, Teilfläche 3.600 m², zur Neuverpachtung an. Alle Pachtinteressenten können sich die erforderlichen Unterlagen mit allen Informationen zur Abgabe eines Pachtzinsgebotes im Pfarramt der Martinskirche in der Zeit von 25.09.2014 bis 14.10.2014 abholen.

Der Kirchenvorstand

Erstmals zu Besuch aus der Stadtkirche:
Im Garten Gottes sind alle gleich

Die Musikmäuse führten Singspiel in der Martinskirche auf

Viel buntes Gemüse, Blumen und Tiere sprangen auf den Stufen vor dem Altar der Martinskirche umher.

Es waren die 19 Sänger und Sängerinnen der Musikmäuse von der Kantorei der Stadtkirche. Sie waren auf Initiative von Dorothee Lengemann zum ersten Mal Gäste in der Martinskirche, um ihr mit Lore Ehrlich und Lina Blum einstudiertes Singspiel „Mein Herz und ich“ vorzuführen.

Begeisterte Zuhörer waren vor allem die Kinder der evangelischen Kindertagesstätte der Martinskirche.

Die Stimmen der Vier- bis Siebenjährigen klangen zwar noch recht zart, aber ihre Freude am Dargestellten und an der Musik hinterließ beim Publikum einen charmanten Eindruck.

Unterstützt wurden die Kleinen von den Großen. Jan Saure spielte das „Ich“ und Cora Knochenhauer sein „Herz“. Beide betrachten Gottes Schöpfung von unterschiedlichen Standpunkten aus. Das „Ich“ hält vieles für hässlich und nutzlos. Sein „Herz“ ist nicht so egoistisch und vermittelt die Botschaft, dass Gott alles, was er schuf, gleich lieb hat und dass niemand und nichts hässlich und nutzlos ist.

Bezirkskantor Sebastian Bethge begleitete den musikalischen Nachwuchs am Klavier und spielte Paul Gerhardts Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“, das die Grundlage des Singspiels ist.

Vera Hettenhausen

Martinskirche im Internet:
www.martinskirche-bad-hersfeld.de
****
martinskirche.bad-hersfeld@ekkw.de

Wenn die Tiere Circus machen...

Wenn die Tiere Circus machen,
machen sie verrückte Sachen
in dem großen Circuszelt
hier und da und in der Welt –
ohne Geld.

Zehn Mann spielen im Orchester:
Elefant und seine Schwester,
Huhn und Ente, Fuchs und Kuh,
Hase, Igel Känguruh –
und ein Gnu

Lene Lamm kommt aus Berlin,
springt auf einem Trampolin
hundert Saltos oder mehr,
springt im Zickzack hin und her –
das ist schwer.

Reinhard Hund aus Portugal
balanciert den bunten Ball
auf dem Rassehundeschwanz.
Assistent ist Kater Franz –
voll und ganz.

Pausenaugust ist das Schwein,
hüpft im Kreis auf einem Bein
dreiundzwanzigmal herum
hält sich dabei schief und krumm –
und fällt um.

Viele Tiere treten auf,
und die Kinder warten drauf.
Denn wenn Tiere Circus machen
kann man über viele Sachen -
furchtbar lachen.

Irene Busch

10 Jahre TAUBE Förderverein Diakoniestation Hersfeld e.V.

Mit einem Benefizkonzert in der Bad Hersfelder Stadtkirche wurde am 5. Juli das zehnjährige Bestehen von „Taube Förderverein Diakoniestation Hersfeld e. V." begangen.

In diesem Jahr wurde das Einzugsgebiet von TAUBE auf alle Gemeinden im Kreis Hersfeld ausgeweitet. Somit ist TAUBE von nun an auch im Bereich der Gemeinde.Diakonie Station Hohenroda-Ausbach (Heringen,Philippsthal, Friedewald, Schenklenksfeld, Hohenroda) und der Gemeinde. Diakonie Station Niederaula (Hauneck, Haunetal, Niederaula, Kirchheim, Breitenbach a.H.) tätig.

Möchten Sie Leistungen von TAUBE in Anspruch nehmen? – Möchten Sie gerne als Mitarbeiter/in von TAUBE tätig werden? – Oder benötigen Sie noch weitere Informationen? – Dann rufen Sie uns bitte an: Wir lassen Sie nicht allein!

TAUBE Förderverein Diakoniestation Hersfeld e.V., 06621 – 51478, Knottengasse 8a, 36251 Bad Hersfeld

Heute Abend: Lola Blau!

Lola Blau, eine junge jüdische Schauspielerin, freut sich auf ihr erstes Engagement am Linzer Landestheater.

Der Einmarsch Hitlers zerstört ihre Träume. Sie flieht in die Schweiz um sich da mit ihrem Freund Leo zu treffen, sie wartet vergeblich. Um Geld zu verdienen singt Lola Blau in Nachtclubs. Die Ausweisung aus der Schweiz lässt nicht lange auf sich warten, aber schon kurz darauf erhält sie eine Einreisegenehmigung in die USA. Während der Überfahrt singt sie für die Passagiere der Ersten Klasse, aber auch für die anderen mittellosen Emigranten. In Amerika angekommen wird Lola Blau ein viel umjubelter Star, jedoch bleiben Probleme mit Alkohol und Tabletten nicht aus.

In ihr werden immer mehr die Erinnerungen an Leo wach. Nach Ende des Krieges erhält sie einen Anruf von ihm. Sie kehrt sofort nach Wien zurück. Entsetzt von dem Anblick der Trümmer in ihrer Heimat wendet Lola sich von der unkritischen Bühne ab und geht zum Kabarett. Enttäuscht vom Starrsinn ihres Publikums, bleibt sie am Ende resignierend zurück.

Bilder: Carola Moritz

CAFÉ ST. MARTIN

9. Oktober 2014, ab 15 Uhr
„Bunt sind schon die Wälder“
Herbstliche Lieder, Gedichte und Geschichten

13. November 2014, ab 15 Uhr
„Das Fremde überwinden“

11. Dezember 2014
Seniorenadvent
ab 14.30 Uhr mit Kaffeetrinken, anschließend Theaterstück in der Kirche **„Lola Blau“** mit Carola Moritz

15. Januar 2015, ab 15 Uhr
Zu Gast: ***Die Austräger des Martinskuriers***

12. Februar 2015, ab 15 Uhr

Es besteht die Möglichkeit, einen Fahrdienst einzurichten, bitte im Pfarramt anrufen unter 06621-2801.

Mit freundlichen Grüßen
Holde Göbel und
Pfarrer K.-H. Barthelmes

Presse...

Das Ereignis dieser Inszenierung schlechthin ist die umwerfend-herzlich-natürliche „Lola Blau“ der Carola Moritz, die wie selten eine andere dieser Rolle eine wunderbare Natürlichkeit gibt, in Spiel und Gesang. Da lebt uns ein Mensch seinen Lebensweg vor, und gerade die kleinen Zusätze zum sehr genau inszenierten Buch Kreislers, wenn sie etwa immer wieder Leo‘s Bild in die Hand nimmt und ihn mit leben lässt an ihren Freuden und Sorgen, machen diese Inszenierung einmalig. Besonders überraschend ist der Wiener Slang, den sie hören lässt. Ein großes Sprach-Imitationstalent erlebt man hier. Pianist Michael Vardopoulos am Kawai ES nutzt bei einigen Nummern sehr schön die Klangvielfalt des Instruments. Originell unterlegt der Pianist die „Frau Schmidt“ mit Drehorgelsound und „Wo sind die Zeiten dahin“ mit Spinettklang. Eindringlich das Ende, wenn „Zu leise für mich“ nicht mit dem Nachspiel, sondern mit einem Break nach dem letzten Gesangston endet ...

Georg Kreisler Archiv

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

80 Jahre: Jahrgang 1934/1935
01.10. Marlene Schmidt, Lappenlied 53
13.10. Dr. Heinz König, Lappenlied 78
30.10. Gebel Hannelore, Wilh.-Engelhardt-Str. 46
21.12. Alfred Holzhauer, Lappenlied 18a
30.12. Heinrich Göbel, Lappenlied 2a
28.01. Eugenie Ernst, Am Lax 16

81 Jahre: Jahrgang 1933/1934
02.10. Annemarie Bomm, Lappenlied 52
27.10. Hildegard Eckhardt, Meisebacher Str. 33 a
11.12. Maria Eichelsheimer, Falkenblick 12
25.01. Kurt Fröhlich, An der Sommerseite 52

82 Jahre: Jahrgang 1932
14.10. Elisabeth Fischbach, Überm Grund 17
03.12. Waltraud Purz, An der Höhe 13

83 Jahre: Jahrgang 1931/1932
02.10. Helga Falkenmayer, Am Schwingstock 1a
17.10. Kurt Schember, Fr.-Rechberg-Str. 50
12.11. Reinhold Merle, Am Lax 82
22.11. Irma Nordheim, Michael-Schnabrich-Str. 19
07.12. Marianne Körnig, Finkenweg 10
11.12. Georg Reinhardt, Überm Hof 4
15.12. Rotraut Kaschube, An der Sommerseite 72
13.01. Joachim Rachstein, Eisenbergstr. 16

84 Jahre: Jahrgang 1930/1931
06.10. Käthe Fälber, Wilh.-Engelhardt-Str. 37
10.12. Werner Lotz, Am Roten Graben 10
10.12. Martha Müller, Meisebacher Str. 50
20.12. Irmgard Maares, Wilh.-Engelhardt-Str. 11
29.12. Walter Mohr, Wilh.-Engelhardt-Str. 13
02.01. Gertrud Göbel, Lappenlied 8

85. Jahre: Jahrgang 1929/1930
20.10. Erika Vollrodt, Am Roten Graben 8 a
23.12. Anna Katharina Wind, An der Höhe 17
05.01. Walter Sauer, An der Sommerseite 9

86 Jahre: Jahrgang 1928/1929
06.10. Karl Henning, Überm Grund 16
17.11. Anna Maria Freke, Wilh.-Engelhardt-Str. 3
15.12. Anna Ekkert, Falkenblick 31
06.01. Gerhard Salzmann, Fr.-Rechberg-Str. 88
17.01. Gertrud Messerschmidt, Wilh.-Engelhardt-Str. 7

88 Jahre: Jahrgang 1926
31.10. Hildegard Botthof, Wilh.-Engelhardt-Str. 53

89 Jahre: Jahrgang 1926
10.01. Ilse Bier, Schlippental 14

91 Jahre: Jahrgang 1923/1924
16.10. Erwin Domröse, Am Hang 11
07.01. Emilie Handtke, Am Merßeberg 13

93 Jahre: Jahrgang 1921/1922
29.12. Liselotte Oetzel, Meisebacher Str. 37
23.01. Dr. Hans Bernhardt, Wilh.-Engelhardt-Str. 50
29.01. Elfriede Lorenscheit, An der Sommerseite 18

94 Jahre: Jahrgang 1920
05.10. Elisa Bayer, Vorm Wald 9
11.12. Katharina Brossart, Finkenweg 32
31.12. Heinrich Licht, Am Lax 8

95 Jahre: Jahrgang 1919
06.11. Herta Epple, Finkenweg 3

Ps 139,4
Ja, noch ehe mir ein Wort
über die Lippen kommt,
weißt du es schon genau, Herr.

Neue Genfer Übersetzung

Der nächste „Spiele-Basar" des Fördervereins findet am 8. November 2014 von 13-15 Uhr statt.

Weitere Informationen:
foerderverein.martinskids@gmx.de

Beerdigungen

Dr. Fritz Baunack
Delmenhorst, früher: Überm Hof 17 (93 Jahre)

Volker Gill
Darmstadt, früher: Fr.-Rechberg-Str. (47 Jahre)

Lothar Hartung
Falkenblick 24 (88 Jahre)

Erhard Langkafel
Lappenlied 45 (63 Jahre)

Gabriele Mistereck
früher: Am Merßeberg 7 (57 Jahre)

Horst Lipphardt
Fr.-Rechberg-Str. 50 (52 Jahre)

Brigitte Schneider
An der Sommerseite 57 (81 Jahre)

Lieselotte Webert geb. Altstadt
An der Sommerseite 38 (86 Jahre)

Karl-Heinz Schäfer
Meisebacher Straße 26 (79 Jahre)

Taufen

Julia Sabine Lisette Gutberlet
Anka Viering geb. Nestrowicz
Levent Akkoyun

Trauung

Maria Dietze geb. Riemenschneider
und Kevin Dietze, Lappenlied 83

Goldene Hochzeiten

Renate und Walter Pelzer,
Eisenbergstr. 17

Hildegard und Hans Jäger,
Überm Grund 9

Margrit und Herbert Bleßmann,
Lappenlied 97

Barbara und Eberhard Wittwer,
Fr.-Rechberg-Str. 5

Erika und Reinhold Bettenhausen,
Meisebacher Str. 45 b

Marianne und Heinrich Lux,
Am Roten Graben 20

Diamantene Hochzeiten

Katharina und Walter Ellenberger,
Reckeröder Str. 5

Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil
in der 3. Generation!
Bei einem Trauerfall
wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

Taktvolle und würdige Erledigung bei niedrigster Preisgestaltung. Überführungen im In- und Ausland, Erledigung sämtlicher Formalitäten.
Bestattungsvorsorge sowie Auskunft und Beratungen kostenlos.
Zwei moderne Spezial-Bestattungswagen.
Bestattungshaus Henniger
ehemaliges Kino „Schauburg"
Kirchheim
Hauptstraße 50
Tel. 0 66 25 / 34 29 70
Bad Hersfeld
Am Neumarkt 30
Tel. 0 66 21 / 1 55 15

Trauerfeier in eigener Kapelle mit verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten

Tag und Nacht erreichbar!
Wir stellen auch Träger außerhalb der Stadt.

DATUM	UHRZEIT	PFARRER/LEKTOR/IN
05.10.10.2014 *16. Sonntag nachTrinitatis*	10.00 Uhr	Taufmöglichkeit Pfr. Barthelmes
12.10.2014 *17. Sonntag nachTrinitatis*	10.00 Uhr	Kirchenkaffee Pfr. Barthelmes
19.10.2014 *18.Sonntag nach Trinitatis*	10.00 Uhr	Lektorin Lagemann
26.10.2014 *19.Sonntag nach Trinitatis*	10.00 Uhr	Pfr. Barthelmes
02.11.2014 *20.Sonntag nach Trinitatis*	10.00 Uhr	Taufmöglichkeit Pfr. Barthelmes
09.11.2014 *Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres*	10.00 Uhr	Kirchenkaffee Pfr. Barthelmes
Dienstag, 11.11.2014 *Martinstag*	16.00 Uhr	Gottesdienst u. Kinder Mitmachkonzert Pfr. Barthelmes
16.11.2014 *Volkstrauertag*	10.00 Uhr	Vorl.Stg. im Kirchenjahr Lektor Herbert
19.11.2014 *Buß- und Bettag*	19.00 Uhr	Pfr. Barthelmes
23.11.2014 *Letzter Stg im Kirchenjahr*	10.00 Uhr	Abendmahl (W) Ewigkeitssonntag, Pfr. Barthelmes
30.11.2014 *1. Sonntag im Advent*	10.00 Uhr	Eröffng. der 55. Aktion BfdW mit Kirchen- kaffee, Pfr. Barthelmes u. Konfirmanden
07.12.2014 *2. Sonntag im Advent*	10.00 Uhr	Taufmöglichkeit Pfr. Barthelmes
14.12.2014 *3. Sonntag im Advent*	10.00 Uhr	Lektorin Lagemann
21.12.2014 *4. Sonntag im Advent*	10.00 Uhr	Lektorin Keiser-Fiedler
24.12.2013 *Heiligabend*	15.00 Uhr 17.00 Uhr	Krippenspiel Pfr. Barthelmes, Frau Fenner-Latzel und Team Christvesper Pfr. Barthelmes
25.12.2014 *Heiliges Christfest*	10.00 Uhr	Abendmahl (W) Pfr. Barthelmes
26.12.2014 *Stephanustag*	10.00 Uhr	Heiliges Christfest Lektor Herbert
28.12.2014	10.00 Uhr	Pfr. Barthelmes Kirchenkaffee mit Verabschiedung von Küster H. Göbel
31.12.2014 *Altjahresabend*	17.00 Uhr	Pfr. Barthelmes
04.01.2015 *2. Sonntag nach dem Christfest*	10.00 Uhr	Lektorin Keiser-Fiedler
11.01.2015 *1. Sonntag nach Epiphanias*	10.00 Uhr	N. N.
18.01.2015 *2. Sonntag nach Epiphanias*	10.00 Uhr	Lektor Herbert
25.01.2015 *Letzter Sonntag nach Epiphanias*	10.00 Uhr	Abendmahl (S) Pfr. Barthelmes
01.02.2015 *Septuagesimae*	10.00 Uhr	Taufmöglichkeit Pfr. Barthelmes

Änderungen vorbehalten.

Martin du bist groß

F Bb g d Bb C / F Bb g d Bb C F

F Bb
Durch den tiefen Schnee, da ritt ein Soldat.
g Bb C
Martin war sein Name und er war wirklich stark.
F Bb
Stark war sein Herz, er lud die Armen ein.
g Bb C
Er gab ihnen zu essen und sie konnten fröhlich sein.

Refrain:
g d C
Martin du bist groß, du bist ein guter Mann.
g d Bb C
Martin du bist groß, weil ich dich ehren kann.
g d C
Martin du bist groß, du bist ein guter Mann.
g d Bb C F
Martin du bist groß, weil ich dich ehren kann.

F Bb
Im kalten Schnee, da saß ein Bettler ganz allein.
g Bb C
Er hatte keine Kleider an und machte sich ganz klein.
F Bb
Martin blieb gleich stehn. Er stieg vom Pferd hinab.
g Bb C
„Hilf mir!" rief der Bettler. „Du bist alles, was ich hab!"

Refrain

F Bb
Martin zog sein Schwert und hielt den Mantel hoch.
g Bb C
Er schnitt ihn in zwei Teile, ein halber reicht doch auch.
F Bb
Der Bettler dankte ihm und Martin wurde klar.
g Bb C
Er legte seine Waffen nieder und war für die Menschen da.

Refrain

© 2014 Anke Drape / www.drape-kindermusik.de